

# Das Christenkreuz als Grundrechtssymbol?

## "Das Kreuz ist auch ein Symbol für die Werte des Grundgesetzes"

Diesen Schwachsinn verkündete der Journalist Peter Hahne in der BILD AM SONNTAG vom 12.5.2013. Beim aktuell angelaufenen Prozess um die Morde des "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) in München hatte der säkulare türkische Abgeordnete Mahmut Tanal (Kemalist) gefordert, das Christenkreuz aus dem Verhandlungssaal zu entfernen, siehe den OÖN-Zeitungsclip rechts.

Peter Hahne arbeitet hauptberuflich in der Programmdirektion des ZDF. Er besitzt eine religiöse Ausbildung, hat die protestantische Variante der christlichen Theologie studiert und wollte ursprünglich Pfarrer werden. Er wurde zwar nicht Pfarrer, aber von seiner religiösen Formung hat er sich offenbar nie wieder erholt. Was sich auch in seiner Lebensgeschichte zeigt, er war von 1992 bis Oktober 2009 Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), jetzt ist er Kuratoriumsmitglied von ProChrist, einem evangelikalen Verkünderverein. Hahne schreibt auch regelmäßig religiöse Bücher, die sich sehr gut verkaufen. Auf dieser Homepage ist er bereits einmal im November 2012 in einer PDF vorgekommen, "Über den bankrotten Atheismus"<sup>1</sup>.

Jetzt versucht er zu belegen, dass das Christenkreuz ein alle Menschen umfassendes Symbol sei.



"Das Kreuz ist eine Bedrohung für alle Nichtchristen", meint ein türkischer Abgeordneter. Deshalb müsse es aus dem Münchner Gerichtssaal entfernt werden, in dem der NSU-Prozess verhandelt wird.

Die bayerische Staatsregierung beharrt jedoch auf dem Kreuz an der Wand und begründet dies mit der christlichen Tradition. Selbst dem Vorsitzenden des Zentralrats der Muslime in Deutschland geht die "Kreuz ab!"-Forderung aus Ankara zu weit.

Klarerweise stellt sich für einen verbohrtten ProChrist-Theologen gar nicht die Frage, was ein Kreuz in einem staatlichen Gericht überhaupt zu suchen hätte, schließlich werden ja schon seit längerer Zeit keine Gottesurteile mehr gefällt und auch ein staatliches Herrschaftsregiment von Gottes Gnaden gibt's in Europa nur noch im Vatikan. Für das Gerichtskreuz gibt es nur eine Begründung: das war eben früher so und darum ist es heute auch noch so. Eine vernünftige Begründung dafür abzugeben, ist nicht möglich. Man sieht es ja auch an der angeführten bayrischen Begründung: Tradition. Es hat viele Traditionen gegeben, die es nimmer gibt. Früher wurde, um Geständnisse zu erlangen, z.B. unter dem Zeichen des Kreuzes ausgiebig gefoltert. Gefoltert wird schon länger nimmer, das Kreuz hängt immer noch dort.

Lohnt es sich wirklich, für das Kreuz zu streiten, wo sich das Gericht schon mit der Presseplatz-Verlosung blamiert hat? Wenn man das Thema mit Worthülsen wie "christliches Abendland" abtut, kann man's in der Tat gleich abhängen.

Ja, dann hängt es ab. Das christliche Abendland in seiner ursprünglichen Prägung, gibt es längst nimmer. Weil jetzt gibt's Menschenrechte, Grundrechte, Freiheitsrechte und keine christliche Religionspflicht mehr, ein Kreuz hat daher in staatlichen Einrichtungen nichts zu suchen.

Das Kreuz ist im demokratischen Nachkriegsdeutschland ein Symbol für das, was die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes bewusst in dessen Präambel geschrieben haben, als Lehre aus der Nazi-Barbarei: "In Verantwortung vor Gott und den Menschen." Nie wieder sollten Gott und seine Gebote abgeschafft und ein "Führer" eingesetzt werden, der das Recht beugt.

Das ist wieder eine wunderbare Heuchelei! Die katholische Kirche hatte mit Nazi-Deutschland ein Konkordat abgeschlossen, das die Kirche verpflichtete, sonntags für das deutsche Reich zu beten, die Evangelische Kirche hatte einen reichstreuen Reichsbischof, der sich dem Nationalsozialismus an die Brust warf, Um die 95 % der deutschen Bürger waren damals Mitglieder einer der beiden christlichen Großkirchen und die große Masse dieser Christen erfüllte ihre vermeintliche Pflicht für Führer, Volk und Vaterland. Als der Krieg verloren war, da beschlossen die Kirchen, eh immer dagegen gewesen zu sein. Dass ihr Gott mit den Nazis gewesen war, stand zwar auf jeder Gürtelschnalle der Wehrmacht, aber nunmehr hatte man mit dieser gottgesegneten Nazibarbarei nix mehr zu tun!



Wenn man Symbole für die Überwindung des Nationalsozialismus suchen will, dann findet man diese bei den Alliierten, speziell die Sowjetunion hatte wesentlichen Anteil an der deutschen Niederlage, wenn man Symbole des Widerstandes und der Opfer suchen täte, müssten Hammer & Sichel und der Davidstern als die passenden Elemente ausgewählt werden und nicht das Christenkreuz der Heil-Hitler-Christen. Gerade die deutschen Protestanten waren besonders eifrige NSDAP-Wähler gewesen und die Katholiken krochen 1933 flugs zu Hakenkreuze!

<sup>1</sup> <http://www.atheisten-info.at/downloads/hahne.pdf>

Auf diesem Vorsatz beruhen die Grundrechte wie Menschenwürde, Menschenrechte, Gleichheit vor dem Gesetz und Gleichwertigkeit von Mann und Frau. Diese Werte sind im Neuen Testament der Bibel nun mal eher zu finden als im Koran. Das gehört zur historischen Wahrheit.

Ach Gott! Was hat das Kreuz mit Menschenwürde, Menschenrechten, Gleichheit vor dem Gesetz und Gleichwertigkeit von Mann und Frau zu tun? Steht nicht beim Apostel Paulus, das Weib schweige in der Gemeinde? "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" war die Parole der Französischen Revolution und die Grundlage der nachmaligen Menschenrechte. Von "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" steht nirgendwo was in der Bibel. Das Wort "Freiheit" im demokratischen Sinne kommt in der Bibel nicht vor, im Neuen Testament gibt es das Wort "Freiheit" nur als die Freiheit, die man in Christus habe, unter Gleichheit versteht man dort, dass etwas egal sei, Brüderlichkeit kommt als Wort in der ganzen Bibel nicht vor. Dass der Koran noch menschenfeindlicher ist als die Christenlehre, ist kein Argument dafür, dass irgendwelche heute geltenden Grundrechte irgendwas mit der Christenlehre zu tun hätten. Die Menschenrechte mussten erst gegen äußerst erbitterten christlichen, speziell christokatholischen Widerstand durchgesetzt werden. Die Aufklärung hat weg von den christlich-göttlichen Herrschaftsrechten zu den Menschenrechten hingeführt. Das ist die historische Wahrheit.

Unbestritten ist, dass im Namen des Kreuzes viel Unheil angerichtet worden ist, man denke nur aktuell an die Missbrauchsskandale. Das spricht jedoch nicht gegen das Kreuz, denn es käme ja auch niemand auf die Idee, etwa die Reformpädagogik nur deshalb abzulehnen, weil sie an der Odenwaldschule von Kinderschändern pervertiert wurde.

Klarerweise sieht ein christlicher Eiferer wie der Herr Hahne keinen Zusammenhang zwischen dem widernatürlichen Zölibatzwang und den klerikalen Missbrauchsfällen. Und nachdem er die Missbrauchsverbrechen verharmlost hat, vermeint er von den aberwitzigen Verbrechen, die man etwa in der Kriminalgeschichte des Christentums<sup>2</sup> von Deschner findet, gar nimmer zu reden zu brauchen. Oh ihr Heuchler und Pharisäer, Ihr gleichet übertünchten Gräbern, welche außen schön aussehen; innen sind sie gefüllt von Totengebeinen und allem Unrat. Also scheinete auch ihr äußerlich vor den Menschen rechtschaffen, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Verstellung.<sup>3</sup>

Die Bedeutung des Kreuzes als Symbol von Recht und Gerechtigkeit gerade nach den bitteren Erfahrungen des Dritten Reichs leuchtet selbst Nichtchristen ein, wenn man es offensiv erklärt und nicht religiös verklärt. Wenn ein Kabarettist spottet, man könne statt des Kreuzes doch eine Brezel in den Gerichtssaal hängen, finde ich das nicht witzig, sondern dumm.

Das Kreuz hat nicht das Dritte Reich überwunden, die deutschen Christen haben den Krieg gegen die Alliierten verloren, darum ist das Reich, das mit dem Vatikan einen Vertrag hatte und von einem protestantischen Reichsbischof in die großdeutsche Zukunft begleitet wurde, untergegangen, mit westlicher und östlicher Lizenz wurden zwei entnazifizierte deutsche Staaten errichtet, mit dem Kreuz hatte das NICHTS, NICHTS, NICHTS zu tun!

Nichtchristen zu unterstellen, diesen leuchtete ein so einfältige Argumentation ein, wie die hier vom Herrn Hahne präsentierte, ist schlichtweg eine bodenlose Frechheit. Das sei dem Herrn Hahne hier offensiv erklärt.

Wer in falsch verstandener Toleranz das Kreuz abhängt, verdrängt die Lehren aus dem schlimmsten Kapitel unserer Geschichte. Wer sich allerdings bloß auf abendländische Traditionen beruft, kann auch ein Bild von Goethe aufhängen – oder eben eine Brezel.

Das Kreuz ist niemals auch nur im Geringsten ein Zeichen für Toleranz gewesen, es war immer ein Herrschaftszeichen. Ein Kreuz im Gerichtssaal beschmutzt den säkularen Staat, weil es vorgibt, dass Religion ein Staatselement wäre. In einem Gerichtssaal das Staatswappen anzubringen, entspricht den Verhältnissen, staatliche Gerichte sprechen nach staatlichem Recht ihre Urteile. Götter und Kruzifixe haben dort absolut nichts zu suchen, das sind widerwärtige Überbleibsel einer widerwärtigen Ordnung, die in der Realität längst untergegangen ist, aber von den religiösen Apologeten immer noch als eine Art herrschendes Gesellschaftselement propagiert wird. Hinaus mit den Kreuzen aus staatlichen Einrichtungen! Trennung von Staat und Religion!

---

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Kriminalgeschichte\\_des\\_Christentums](http://de.wikipedia.org/wiki/Kriminalgeschichte_des_Christentums)

<sup>3</sup> das steht unter Mt. 23,27 – aber die ganze Heuchelei hilft heute nimmer!